

Die
„Weiseritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 33.

Dienstag, den 17. März 1885.

51. Jahrgang.

Die Dampfervorlage.

In diesen Tagen wird der Reichstag eine Entscheidung zu fällen haben, von der möglicherweise sein ferneres Schicksal abhängt — diejenige über die Postdampfer-Vorlage. Wie erinnerlich, ist diese Vorlage in der Kommission trotz wochenlanger Beratungen gescheitert, da schließlich die Freunde der Vorlage dieselbe in der verstimelten Gestalt, wie sie aus den Beratungen hervorgegangen war, nicht mehr annehmbar fanden und mit den prinzipiellen Gegnern der Kolonialpolitik gegen dieselbe stimmten. Bekanntlich fand sich in der Kommission eine Mehrheit nur für die ostasiatische Dampferlinie, also gerade für diejenige Linie, die bei der Frage der überseeischen Verbindung Deutschlands mit seinen neuen Kolonien am wenigsten in Betracht kommt, während die weit wichtigeren Linien, die afrikanische und die australische, aus den merkwürdigsten Gründen abgelehnt wurden.

Dieser Ausgang der Kommissionsverhandlungen über einen Gesetzentwurf, der mit den kolonialpolitischen Bestrebungen der Reichsregierung in innigstem Zusammenhang steht, da Das, was er erstrebt, erst den eigentlichen Boden für eine gesunde Entwicklung unserer Kolonialpolitik bildet, hat bei allen Freunden der letzteren das tiefste Bedauern erregt. Mit Genugthuung ist es daher von ihnen begrüßt worden, daß im Reichstage nationalliberalerseits Anträge eingebracht worden sind, die im Wesentlichen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezwecken und selbstverständlich werden die beiden konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen in diesem Sinne stimmen. Was dagegen die zwei anderen großen Parteien des Reichstages anbelangt, das Centrum und die Freisinnigen, so ist ihre Stellung zur Dampfer-Vorlage, wie die Kommissionsberatungen ergeben haben, mindestens eine sehr reservirte und falls sich von ihren Mitgliedern nicht ein beträchtlicher Bruchtheil den Freunden der Vorlage noch zugesellt, so kann das Schicksal dieses hochwichtigen Gesetzentwurfes kaum mehr fraglich sein, da die kleineren Fraktionen, Polen, Welfen, Elsäßer, Volkspartei und Sozialdemokraten, sicherlich so wie so gegen denselben stimmen werden.

Die entgegengesetzte Haltung, welche die Reichstagsmajorität bei der Abstimmung über den Kamerun-Etat und über die verschiedenen neuen deutschen Konsulatsposten einnahm, läßt auch durchaus keinen sicheren Schluß auf ihre Haltung gegenüber der Dampfer-Vorlage zu. Während sie einmüthig für Bewilligung des Kamerun-Etats eintrat und somit zum ersten Male durch die That ihre Geneigtheit zur Unterstützung der Kolonialpolitik der Reichsregierung bekundete, fiel sie unmittelbar darauf bei Berathung der Forderungen für die in Kapstadt, auf Korea und auf Apia zu errichtenden neuen deutschen Konsulate u. fast gänzlich in ihre alte Oppositionsstellung zurück, indem sie bei den beiden letzteren Positionen ganz erhebliche Streichungen vornahm, und dies beweist, wie ungewiß der Ausgang der weiteren Plenarberatungen über die Dampfer-Vorlage ist. Jedenfalls würde aber eine Ablehnung derselben seitens des Reichstages in den weitesten Kreisen eine tiefe Mißstimmung hervorrufen, ganz abgesehen davon, welcher lächerlichen Konsequenz sich der Reichstag schuldig machen wollte, wenn er, nachdem er erst den Kamerun-Etat und auch das Generalkonsulat bewilligt, in der Kapstadt nunmehr durch Ablehnung der Dampfer-Vorlage zu seiner Opposition gegen die Kolonialpolitik zurückkehren wollte, und mit dieser Mißstimmung würde der Reichstag entschließen zu rechnen haben. Sollte die Regierung im Falle einer Ablehnung der Dampfer-Vorlage zur Auflösung des Reichstages schreiten, so wäre wohl manches Mandat auf Seiten der jetzigen Reichstags-Majorität gefährdet und es ist im Hinblick auf diese nahe liegende Eventualität nicht unwahrscheinlich, daß doch noch eine Mehrheit für den Gesetzentwurf zu Stande kommt.

Vielleicht finden sich aber auf Seiten des Centrums wie der Freisinnigen noch Männer, die weniger mit Rücksicht auf das über dem Reichstage schwebende Damoklesschwert der Auflösung, als vielmehr aus eigener persönlicher Ueberzeugung für die bedrohte Vorlage eintreten und somit zeigen werden, daß in wichtigen nationalen Fragen das Verhalten ihrer Parteiführer für sie nicht maßgebend ist.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Osterprüfungen an hiesiger Stadtschule beginnen Montag, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr, und schließen am Donnerstag, den 26. März. Die Entlassung der Fortbildungsschüler findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr statt, die öffentliche Entlassung der Katechumenen dagegen Freitag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr, und wird hierbei Herr Kantor Hellriegel die Abschiedsrede halten.

— Von der Sammlung für die Bismarckspende entfallen auf die Stadt 240 Personen mit 129 Mark 13 Pf., Reinhardtsgrimma 36 mit 18 M. 10 Pf., Hausdorf 23 mit 3 M. 25 Pf., Reinholdshain 18 mit 3 M., Oberhäslitz 17 mit 4 M. 50 Pf., Obercarsdorf 5 mit 1 M. und Ruppendorf 2 mit 75 Pf. Hierüber noch 4 M. von einer kleinen Gesellschaft, welche zur Bezahlung der Insertionskosten verwendet wurden.

— In Löwenhain b. Geising ist in der Familie des dasigen Gutsbesitzers Tittel der Typhus ausgebrochen und zwar sind zur Zeit 3 Personen, 2 Erwachsene und ein Kind, von der tödtlichen Krankheit befallen worden.

— Eine edle Wohlthäterin, die ihren Namen verschwiegen wissen will, hat der Gemeinde Zinnwald bei Altenberg eine Schenkung von 300 M. zugebracht.

Possenborn. Für die Bismarckspende sind vom hiesigen Lokalkomitee von 959 Betheiligten 267 Mark 40 Pf. gesammelt worden, welche Summe sich vertheilt wie folgt: Bergknappschicht des Hainicher Steinkohlenbau-Vereins 550 Beth. 136 M. 85 Pfg.; Possenborn 101 Beth. 26 M. 40 Pf.; Bröschen, Alaba und Theisewitz 21 Beth. 20 M. 35 Pf.; Bärenklause, Kauffsch und Kleintausch 46 Beth. 20 M.; Wilmsdorf 54 Beth. 18 M.; Pischewitz 10 Beth. 12 M.; Bönnichen 27 Beth. 9 M.; Großhölza 54 Beth. 7 M. 10 Pf.; Nuohren 45 Beth. 6 M. 45 Pf.; Wendischcarsdorf 16 Beth. 6 M. 45 Pf.; Hainichen 35 Beth. 4 M. 80 Pf.

Dresden. Der geh. Rath Graf Richard von Könnert, der ältere Bruder des sächsischen Finanzministers, ist zum sächs. Gesandten in Berlin ernannt worden, an Stelle des verstorbenen geh. Rath von Rostig-Wallwitz.

— Am 9. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4 % Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1847, 3 % Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1855, ingleichen die am 1. Juli 1885 mit 8 1/2 % Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4 % sächsisch-schlesischen Eisenbahnaktien betroffen worden sind.

Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden auch die in früheren Terminen ausgelosten, aber nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie Viele zu ihrem Schaden die Auslosung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzu-

geben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Nachdem nunmehr die strenge Winterzeit vorüber und die Temperatur am Tage regelmäßig einige Wärmegrade enthält, ist auf den Eisenbahnen die Zeit eingetreten, zu welcher die Koupees nicht mehr regelmäßig, sondern nur dann erwärmt werden, wenn die niedere Temperatur es erfordert. Es bestehen darüber jedoch genaue Vorschriften, und hat Niemand zu befürchten, etwa in kalten Koupees reisen zu müssen. So lange in der Nacht das Thermometer noch auf 0° fällt und die Sonne mehrere Tage hintereinander nicht mehr als 4° R zu erzeugen vermag, findet nach wie vor eine Erwärmung der Eisenbahnkoupees statt. Bei der Dampfheizung ist aber der Reisende in solchen Tagen wenig strenger Kälte mehr als sonst genöthigt, auf die Regulirung der Heizung selbst zu achten, denn wenn versäumt wird, mittelst der in den Koupees (1. und 2. Klasse) oder an der Außenseite der Wagen (3. Klasse) angebrachten Regulirapparate rechtzeitig den Dampf abzustellen, so erzeugen die stetig in die Heizröhren einströmenden Dämpfe in den Koupees sehr bald eine Wärme, die bei der jetzt herrschenden gelinden Temperatur nur zu leicht lästig wird. In den Koupees 1. und 2. Klasse bleibt die Regulirung den Passagieren allein überlassen, während bei den Wagen 3. Klasse die Schaffner des Zuges den bezüglichen Wünschen der Reisenden nachzukommen haben. Bei der auf verschiedenen Linien der sächsischen Staatsbahnen stattfindenden Briquettheizung ist eine Regulirung derselben durch die Passagiere nicht möglich, es entwickelt sich aber bei dieser Heizmethode ebenso wie bei den Wärmflaschen keine so erhebliche Wärme wie bei der Dampfheizung.

— Es wird beabsichtigt, auch in diesem Jahre am 1. Mai im Großen Garten einen Corso zu veranstalten, falls es irgend die Witterung gestattet.

Meißen. In der sächsischen Ofenfabrik haben bereits mehrere Arbeiter die Arbeit wieder begonnen.

Freiberg. Auf Anregung der hiesigen Feuerwehr wird am 22. März eine vorbereitende Versammlung zur Gründung eines Bezirks-Feuerwehr-Verbandes stattfinden.

Chemnitz. Nachdem der Kirchenvorstand von Chemnitz-Schloß darauf verzichtet hat, seinerseits das Schloß, ehemalige Benediktinerkloster, zu erwerben, ist der Rath der Stadt Chemnitz wegen Ankaufs desselben mit dem königl. Finanzministerium in Verhandlungen eingetreten. Dieselben haben dazu geführt, daß, vorbehaltlich einerseits der allerhöchsten Bestätigung durch Se. Majestät den König und andererseits der Stadtverordneten, die immerhin städtischen Gebäude sammt der Terrasse mit ihrer wundervollen Aussicht um den Preis von 70 000 M. in den Besitz der Stadt übergehen sollen.

Rittweida. An Stelle des zum Bezirksschulinspektor nach Marienberg berufenen Schuldirektor Lösch ist von 23 Bewerbern der derzeitige Schuldirektor in Kaufzig, Gust. Enzmann, früher Lehrer in Dippoldiswalde, vom Schulausschuß gewählt worden.

Leipzig. Nach Ostern werden die Restaurationsarbeiten der Thomaskirche energisch in Angriff genommen. Man beabsichtigt eine neue Sakristei nebst Bibliothekraum und Sitzungszimmer für den Kirchen-

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbollische und complicate Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

vorstand herzustellen, dann wird die alte Sakristei abgebrochen, der Altarplatz erneuert und ein Weichthaus eingerichtet. Endlich hofft man noch in diesem Jahre den, die Treppenhäuser enthaltenden Anbau entfernen zu können.

Bei der Konkurrenz für Errichtung des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig erhielten den ersten Preis Architekt Ludwig Hoffmann (Darmstadt) und Peter Dybbow (Berlin), die beiden zweiten Preise der Entwurf von H. Lende (Straßburg) und der Entwurf der Architekten Eisenlohr und Weigle (Stuttgart), die beiden dritten Preise der Entwurf der Architekten E. Giese und P. Weidner (Dresden).

Glauchau. In Anwendung des Reichstagsbeschlusses vom 9. Juni 1881 hat kürzlich das Schöffengericht zu Glauchau ein Erkenntnis gefällt, welches gewiß auch alle Innungen auf das höchste interessieren muß. Es war nämlich der Bäcker Wunderlich vom Schöffengericht zu Glauchau zu einer Geldstrafe von 3 Mark eventuell 1 Tag Haft verurtheilt worden, weil er sich, ohne einer Bäderinnung als Meister anzugehören, im „Glauchauer Tageblatt“ als Bädermeister empfohlen hatte. Auf seine Berufung gegen dieses Urtheil entschied in zweiter Instanz das Landgericht zu Zwickau dahin, daß es bei dieser Strafe, zu welcher selbstverständlich die Kosten kommen, sein Bewenden habe.

Schöneck. Vom 1. April an wird im hiesigen Orte eine Biersteuer eingeführt.

Adorf. Es verdient bekannt zu werden, daß die königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen schon für die Kalamitosen des ersten Brandes und auch für diejenigen, welche am 4. Juli 1883 abgebrannt waren, in hochherziger Weise den dritten Theil der Fracht für die durch die Eisenbahn bezogenen Baumaterialien wieder zurückerstattet hat. Da fast sämtliches Holz, wie auch Steine, Ziegel, Kalk u. von auswärts bezogen werden mußte, so beträgt die Fracht schon eine ansehnliche Summe. Für die Kalamitosen von 1883 sind allein über 8000 M. zurückerstattet worden, welche jetzt an die Betroffenen vertheilt werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag setzte am 13. März die Verathung der Dampfersubventionsvorlage fort und sprach sich Fürst Bismarck im Laufe der Debatte sehr entschieden aus. Er bemerkte, die Ablehnung der Vorlage würde die Regierung entmuthigen, auf dem bisher betretenen Wege der Kolonialpolitik fortzuschreiten; trotzdem werde er mit einer Linie vorläufig zufrieden sein, wenn diese bewilligt würde, und würde er keine Rabinetsfrage stellen. Die Kolonialpolitik koste Geld; wolle man das nicht bewilligen, so solle man es rund heraus sagen. Die deutsch-englischen Schwierigkeiten wegen den Kolonien gingen einer befriedigenden Lösung entgegen. Seine Erwartung, der Reichstag werde ein Hort der deutschen Einheit sein, habe ihn enttäuscht, er klage den Parteigeist vor Gott an, der die deutsche Einheit gefährde.

Der Umstand, daß unter Anwendung des von Wilcox in Glenmills erfundenen Pflanzenfaserpapiers, das für die neuen Reichsflanscheine verwendet wird, Fälschungen der letzteren vielfach vorgekommen sind, hat zur Einbringung eines Gesetzes im Reichstage Veranlassung gegeben, welches die unerlaubte Anfertigung oder Importirung und Verkauf des zur Anfertigung von Flanscheinen verwendeten Papiers mit Gefängniß bis zu 2 Jahren belegt. Gleiche Bestimmungen mit höheren Strafen kennt auch die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritannien.

Der Reichstag setzte die Verathung des § 1

der Dampfervorlage am Sonnabend fort und vertagte dieselbe sodann auf Montag.

An dem großen Fackelzuge, der dem Fürsten Bismarck am 1. April dargebracht werden soll, werden sich auf Anordnung des Kaisers sämtliche Militärkapellen des Gardekorps betheiligen. Man hat bereits berechnet, daß der Vorbeimarsch des Zuges 1 1/2 Stunde in Anspruch nehmen werde.

Elßaß-Lothringen. Bei der alljährlich vorgenommenen örtlichen Bevölkerungszählung ergab sich am 1. Januar 1885 für die Stadt Metz eine Civil-Gesamteinwohnerschaft von 42052 Seelen, gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr eine Zunahme von 636 Seelen. In obiger Zahl ist nur die intra muros wohnende Bevölkerung einbegriffen, darunter 33188 Katholiken, 7541 Protestanten, 1307 Israeliten, 16 verschiedener Bekenntnisse. Unter Hinzurechnung der Besatzung, von der ein Theil übrigens in den Außenforts liegt und deren Gesamtzahl 676 Offiziere und 16979 Mannschaften beträgt oder 17657 Militärpersonen, beliefe sich die Gesamtbevölkerung der Stadt Metz auf 60709 Seelen. Ungerechnet sind dabei die fast unmittelbar vor den Thoren der Stadt gelegenen, mit letzterer regelwäßigen und lebhaftesten Verkehr unterhaltenen Vororte Montigny-Sablon, Plantières-Duculen und am linken Moselufer Devantles-Bonts, der Civilbevölkerung zusammengenommen mit der Zahl 10000 schwerlich überschätzt ist.

Frankreich. In Frankreich hat man sich zu weiteren Truppen-Nachschüben für Tonkin entschließen müssen, da die dortigen Contingente infolge der Einwirkungen des Klimas wirklich sehr bedeutende Einbußen an wehrfähiger Mannschaft aufweisen. Es stellt sich nach den betreffenden Meldungen immer mehr heraus, daß die bezüglichen Gebiete, zu deren Okkupation man sich jetzt entschließen mußte, für Europäer gerade so gefährlich sind, wie die entsprechenden Gegenden Französisch-Guayanas, welche während der ersten Revolution kurzweg als die „trockene Guillotine“ bezeichnet wurden.

England. Im Rabinetsrath am 12. März bildeten die militärischen Rüstungen Englands den Hauptgegenstand der Verathung. — Im Unterhause erklärte Gladstone, bezüglich der Vereinigung zu Deutschland stehe er hinter Niemand zurück, hege aber nicht die Ansicht, daß es für England eitel wäre, eine Stellung in Europa und in der Welt ohne Deutschlands Freundschaft zu behaupten. Bezüglich der Kolonisierungsprojekte Deutschlands wünsche die englische Regierung, daß diese Kolonisierungen nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit erfolgen, daß Deutschland außerdem mit gehöriger Rücksicht auf die Interessen der Eingeborenen verfare, daß schließlich allen vernünftigen Forderungen englischer Kolonien billige Berücksichtigung gewährt werde. England dürfe nicht scheel auf Deutschlands Kolonisationsbestrebungen blicken, müsse vielmehr diesen Staat als Genossen bei Verbreitung der Civilisation freudig begrüßen.

Ägypten. General Wolsey besüchete, daß der Verlust der englischen Truppen in Ägypten, während der kommenden Sommermonate 25 Prozent der Gesamtzahl betragen werde, wonach man in London Vorkehrungen treffen möge. General Wolsey hat für 17000 Kombattanten 265 Aerzte, während bei sonstigem Kriegszuge nur 5 Aerzte per tausend Mann zugetheilt werden. Die italienische Regierung ersuchte um die Mitbenutzung des englischen Militär-Hospitals in Suez für die italienische Garnison von Massanah. Das englische Kriegsministerium erklärte auf Anfrage Lord Granville's dieses Ansuchen als unzulässig, weil das Suez-Hospital selbst für die englischen Soldaten unzureichend sei.

Literarisches.

Die Kolonialfrage wird jetzt allerorten ventilirt und

es ist nicht mehr als billig, daß auch unsere Wochen- und Monatschriften sich mit ihr beschäftigen. In besonders glücklicher Weise thut dies das neueste Heft des durch jegliche Konkurrenz nur in helleres Licht gerückte, unübertroffene illustrierte Wochenchrift „Vom Fels zum Meer“, herausgegeben von W. Spemann, redigirt von Prof. Joseph Kürschner. Niemand, den die Kolonialfrage interessiert, sollte den Jung'schen aus bester Sachkenntniß hervorgegangenen Artikel „Unsere Kolonien in der Südsee“ ungelesen lassen, und Jeder wird der Redaktion für die Wiebergabe der 16 Typen u. aus Logoland dankbar sein, zu denen der bekannte Korrespondent der „Köln. Zeitung“ G. Böllner die an Ort und Stelle aufgenommenen Vorbilder besorgt hat. Auch sonst beweist „Vom Fels zum Meer“ das rechte Verhältniß für die Zeit und giebt einen mit 18 Illustrationen von Verlesch geschmückten Artikel aus Andalusien, das durch die Erdbeben in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt ist. Hellwald steuert eine trefflich illustrierte Wanderung durch den New Yorker Hafen bei, Prof. Lunge schreibt in streng sachlicher Weise die Geschichte der Kohle und ihrer Verwendung (ebenfalls illustriert). J. v. Falke plaudert in seiner amüsanten Weise von den tausenderlei Rippengegenständen unserer Wohnungen, Biblots genannt, Prof. Klebs charakterisirt die Zuberfulose, Ludwig Kalisch erzählt die traurige Geschichte der „Bierfüßer in Paris“. Die Novellistik ist durch Beiträge von Byr, Pfeil und eine Novelle von Edmondo de Amicis vertreten. Der Bearbeiter der Rubrik „Aus der Verbrecherwelt und den Gerichtssälen“ behandelt die Strafwürdigkeit verurtheilter Frauen und Hoß gegen die Autorität. Zu allen dem gesellen sich Gedichte von Blüthen u., kürzere Aufsätze über Cholera, Feldpost, Staatslotterie, über eine Menge hauswirthschaftlicher Neuigkeiten, Küche und Haus, Garten, ein Beitrag zur Geschichte der Moden früherer Zeiten u. u. und 8 vortreffliche Kunstblätter auf besonderem Papier. So bewahrt „Vom Fels zum Meer“ in jedem neuen Heft seinen alten Ruhm, weber trivial noch langweilig zu sein, sondern immer das Beste in guter Form zu bieten.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 14. März.

Der 62 jährige Korrektionär der Bezirksarbeitsanstalt zu Dippoldiswalde, Karl Wilhelm Wolf, beschimpfte am 19. November v. J. den Aufseher Wändmeister wegen einer ihm gewordenen Zurechtweisung in so intensiver Weise, daß der Beamte ihm die Arrestur ankündigte. Auf dem Wege nach der Arrestzelle vergriff sich Wolf in ziemlich rabiaten Weise thätlich an dem Aufseher, indem er ihn wirgte, schlug, biß, kratzte und ihm den Rock zerriß. Mit Rücksicht auf die besondere Rohheit Wolf's erkennt der Gerichtshof auf 9 Monate Gefängniß.

Dresdner Produktenbörse vom 13. März.

Weizen, weiß, inf.	172—177	Rübsöl, raffiniert	57,50
do. fremd weiß	170—182	Kapstachen, inländische	13,00
do. gelb inf.	167—173	do. runde	12,50
do. fremd gelb	163—182	Malz	25—28
do. engl. Abf.	162—168	Kleeheu, roth	80—100
Roggen, inländischer	147—150	do. weiß	80—116
do. russisch	152—154	do. schwedisch	80—108
do. fremder	150—154	Damastee	36—45
do. galizisch	140—147	Weizenm., Kaiseranzug	34,50
Gerste, inländ.	155—165	Griesler-Auszug	31,50
do. böhm. u. mähr.	165—185	Sammelmehl	29,00
do. Futter	118—128	Bäder-Mundmehl	25,00
Hafer, inländ.	140—152	Griesler-Mundm.	21,00
Hafer, inländ.	140—152	Pohl-Mehl	17,50
Hafer, inländ.	140—152	Roggenmehl, Nr. 0.	25,50
Hafer, inländ.	140—152	Rr. 0/1	24,50
Hafer, inländ.	140—152	Rr. 1	23,50
Hafer, inländ.	140—152	Rr. 2	20,50
Hafer, inländ.	140—152	Rr. 3	17,50
Hafer, inländ.	140—152	Futtermehl	13,00
Hafer, inländ.	140—152	Weizenkleie, grobe	9,50
Hafer, inländ.	140—152	do. feine	9,00
Hafer, inländ.	140—152	Roggenkleie	11,00
Hafer, inländ.	140—152	Spiritus per 100 Liter	43,00

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Altersrentenbank-Verwaltung dem Lotterie-Kollektor Herrn Heinrich Ernst Köbler zu Bönrichen eine Agentur der königlichen Altersrentenbank übertragen hat, bestehen nunmehr in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgende Altersrentenbank-Agenturen:
in **Altenberg:** königliches Untersteueramt,
in **Bönrichen:** Lotterie-Kollektor Heinrich Ernst Köbler,
in **Dippoldiswalde:** Lotterie-Kollektor Friedrich Max Schmidt,
in **Frauenstein:** königliches Forstrentamt,
in **Geising:** Lotterie-Kollektor Ernst William Freyer, in Firma S. L.

Fleck, und

in **Glashütte:** Lotterie-Kollektor Julius Richter.

Die Agenturen sind zur unentgeltlichen Abgabe der in ihren Händen befindlichen Druckfachen und Formulare der königlichen Altersrentenbank ermächtigt, werden auch über die Einrichtung der Bank, sowie Annahme von Anmeldungen und Einlagen zum Zwecke der Erwerbung von Zeit- und Altersrenten stets bereitwillig Auskunft ertheilen.

Dresden, am 5. März 1885.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.
Meusel. Stabler.

Allgemeiner Anzeiger.

Obstbäume! Birnen-, Apfel- und Pflaumen-Bildlinge, schön und stark, sind einige Schock sehr billig zu verkaufen bei Kaufmann **Füssner** in **Pieschen** bei Dresden, neben der Ziegelei.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
Sonntag, den 22. d. M., Abends 7 Uhr,
 wird im Gasthof zur „Stadt Dresden“ ein **Festmahl** stattfinden. Indem wir hierzu ergebenst einladen, ersuchen wir alle diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, **wmöglich bis zum 20. d. M.** ihre Namen in die im gedachten Gasthofe ausliegende Liste einzutragen.
Dippoldiswalde, am 16. März 1885.
 von Kessinger. D. Voigt.

Bekanntmachung des Obstbauvereins zu Dippoldiswalde.

Die seiner Zeit mit Unterstützung des hiesigen Obstbauvereins ins Leben gerufene Obstbauschule im Garten der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt ist in der Lage, die Seiten der Anstaltsverwaltung vertragsmäßig zu liefernden Obstbäumchen abgeben zu können.
 Es sind dies 540 Stück, über deren Verwendung der Vorstand des Obstbauvereins dahin Bestimmung getroffen hat, daß solche unter die Mitglieder des Vereins, und zwar mit 10 Stück an jedes korporative und mit 3 Stück an jedes persönliche Mitglied unentgeltlich zur Vertheilung kommen sollen.
 Diese Bäume stehen in der Obstbauschule bis zum 1. November zur Abholung bereit und werden gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte von dem Herrn Anstalts-Inspektor Trachbrodt, welcher wegen Auswahl der Sorten zc. die nöthige Auskunft ertheilen wird, verabfolgt werden.
 Diejenigen Bäume, deren Abholung bis zum 1. November d. J. unterlassen worden ist, werden als dem Verein verfallen angesehen und sollen zum Besten der Vereinskasse verkauft werden.
Dippoldiswalde, den 12. März 1885.
 Der Vereinsvorstand. von Kessinger, Vors.

Ziehungsliste der Geflügel-Ausstellung zu Dippoldiswalde am 15. März 1885.

(Die fetten Zahlen geben die Loosnummern, die anderen die Gewinnnummern des Katalogs an.)
 67 196. 14 102. 3 85. 158 77. 106 76. 119 80. 141 125. 207 83. 257 138. 240 215c.
382 57. 320 61. 309 19. 468 68. 461 4. 407 81. 405 217a. 472 11. 466 87. 500 23.
 503 161. 545 173. 550 103. 566 33. 501 194. 575 145. 581 53. 535 93. 649 5. 653 149.
639 49. 689 112. 640 215d. 684 170. 607 146. 611 185. 677 100. 631 116. 710 56.
 732 174. 728 124. 797 82. 714 215a. 746 106. 751 217c. 822 136. 834 215b. 830 157.
863 119. 841 91. 867 79. 844 2. 840 123. 858 97. 855 110. 901 172. 956 88. 940 1.
 910 10. 928 217d. 1006 78. 1015 217b. 1033 109. 1009 92. 1027 26. 1014 95. 1060 193.
 1074 184. 1196 98. 1126 64. 1117 59. 1107 39. 1118 176. 1104 168.

Konsum-, Spar- und Vorschussverein zu Reichenau und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft.)
Sonntag, den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, im Erbgerichts-Gasthofe zu Reichenau
General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:**
1. Ablegung der Jahres-Rechnung und Justifikation derselben.
 2. Beschlußfassung über Reingewinn und Gehalte.
 3. Ergänzungswahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder.
 4. Bestimmungen über ältere Reste.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Die Verwaltung daselbst.

Abonnements-Einladung.

Vom 1. April 1885 an erscheint in Glashütte wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, eine Zeitung unter dem Titel
„Müglitzthal-Zeitung“
 zum Preise von 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich. Inserate, die 3spaltene Korpuszeile 10 Pf.
 Glashütte i. S. Die Expedition der „Müglitzthal-Zeitung.“

Das größte Porzellan-, Glas- u. Steingutwarenlager am Platze von Robert Kunert, Oberthorplatz

empfehle seine reichhaltige Auswahl von sämtlichen Kaffee-, Tafel- und Wasch-Service-Gegenständen, als: Tellern, Schüsseln, Compotieren, Bratenplatten, Tassen, Kaffee-, Sahn- und Milchkannen, Kuchenteller, Salzbehälter mit Schrift, Wasch- und Wasserkrüge, Frucht-schalen, Blumentöpfe in allen Größen, sowie sämtliches Kaffee- und Tafel-Geschirr in blauem Zwiebelmuster und ff. decorirt.

Kaffee-Service, Kuchenteller und Tassen, zu silbernen und goldenen Hochzeiten passend, Tafelmesser, Gabeln, Tranchirbestecke, Britannia- und Neusilber-Speise- und Kaffee-Löffel, Suppentellen, sowie alle Arten geschliffene, gravirte und gepresste Wein-, Bier-, Wasser- und Liqueur-Service und Gläser, Butterglocken, Teller, Frucht-schalen zc., hochfeine, neueste Nipp-sachen, zu jedem Geschenk passend.

Ferner empfehle den Herren **Gastwirthen und Restaurateuren** die kleineren Gebrauchs-Gegenstände, als: Bierglasdeckel, Unterseker, Sahnengießler, Zuckerschalen, Salz-, Pfeffer- und Senfgefäße zu ganz billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Gattin und Mutter, theils durch Blumenschmuck, theils durch Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir Allen unseren herzlichsten aufrichtigsten Dank.
Dippoldiswalde, am 15. März 1885.
 Friedr. August Hesse, nebst Kindern.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser guter Sotte und Vater,

der Küchensuttsbesitzer Herr **Karl Heinrich Döbner**, den 15. März, Mittags 1/2 1 Uhr nach kurzen Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 18. März, Nachmittags 3 Uhr** statt.

Kreischa und Luchau.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Zu Konfirmations-Geschenken empfiehlt **Groschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Colliers, Uhrketten, Ringe, Armbänder** in den neuesten Mustern und den besten Qualitäten, in Gold, Gold double und Talmi, zu ganz billigen Preisen und in sehr reicher Auswahl
Robert Kunert, Oberthorplatz.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Großvaters,
Johann Gottlieb Grosche,
 fühlen wir uns gedrungen, unseren innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir den freiwilligen Trägern, sowie den Herren Sängern für die erhabenden Gesänge am Vorabend. Dank allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche den Heimgegangenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, ferner danken wir für den reichen Blumenschmuck, der demselben zu Theil wurde. Dank auch Herrn Pastor Landmann für die trostreichen Worte am Grabe.
 Aber Dir, Theurer, rufen wir noch nach:
 Hat der Tod uns auch geschieden,
 Un're Liebe stirbt ja nicht.
 Theurer Vater, ruh in Gottes Frieden,
 Un're Liebe stirbt ja nicht.
Luchau, Niederfraundorf und Börnchen.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, so schnell dahingefahrenen Jugendfreundes,

Oswald Kempe,

können wir nicht unterlassen, ihm noch ein herzliches „**Hube fauft**“

in den kühlen Schooß der Erde nachzurufen.

Ein treues Freundesherz hat aufgehört zu schlagen, Es schlägt nicht mehr auf dieser Welt. Wir mußten Dich vor Kurzem tragen Dorthin, auf's Grabeshügelfeld.

O theurer Freund, Du wardest so schnell entrisen Von uns, die wir Dich treu geliebt. Wir werden Dich auch stets vermissen, Wenn auch Gott uns noch Hoffnung giebt.

Mit einer Rose bist Du zu vergleichen, Die gar zu früh bei uns verblüht, Und darum wollten wir Dir zeigen, Daß sie nicht heißt Vergißmeinnicht.

Du standest ja im schönsten Jahren In Deiner ganzen Lebenszeit. Auf einmal mußtest Du nun wandern Hinauf in jene Herrlichkeit.

Ach, welch' ein Schmerz für Eltern und Geschwister, Daß Du so plötzlich, unerwartet scheiden mußst, Daß Du nicht zu ihnen gehen konntest Und ihnen bringen den letzten Scheidegruß.

O, so bist Du denn von uns gegangen, Gekommen in des Himmels Höh'n. Wir warten sehnsuchtsvoll darauf Auf ein verklärtes Wiedersehn.

Gewidmet von der Jugend zu Hermsdorf im Erzgebirge.

Auktion!

Sonnabend, den 21. März, von früh 9 Uhr an, sollen im „**Hotel zum Stern**“ hierorts, 1 Reisfattel, 1 verdeckter Kutschwagen, desgl. 1 Wisly, fast neu, Kutschgeschirre, desgl. gewöhnliche Geschirre, 1 Kleiderschrank von hartem Holz, 1 Etagere, 1 eiserner Kessel, 68 Liter fassend, verschiedene Kehl-hobel, 2 gute Scheibenbüchsen, neue Spiegelrahmen, 1 Partie neue Strümpfe, Hand- und Wandlampen, neue und getragene Herrenröde, gute Frauenkleider, 1 tafelförmiges Pianoforte, gut im Ton, 1 starke Nähmaschine für Schneider, 1 bergl. für Schuhmacher, 1 Partie Cigarren, u. v. A. versteigert werden.

Dippoldiswalde. Preisler, Auktionator.

Zur Saat empfiehlt:

- Rotb.-Klee,**
- Weiß.-Klee,**
- Gelb.-Klee,**
- Schwedischen Klee,**
- Ehymotbeegrassaaf zc.,**

ferner **Sommerstandekorn, Probsteier Safer, Wicken, kleine gelbe Erbsen**
Fr. W. Müller.

Feinste Rothkleesaat

empfehle **Moritz Kempe** in Pennerdorf.

Frische grüne Heringe

auf Eis empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Zu Ausstattungen

empfehle in nur guten Qualitäten:

$\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ glattrothe Inletts und Drells,
 $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ Bettbezüge in ganz neuen feinen Mustern,
 $\frac{6}{4}$ und $\frac{9}{4}$ weiße Bett-Damaste,
 $\frac{9}{4}$ und $\frac{6}{4}$ weiße, reine, feine Feinwand,
 $\frac{12}{4}$ weiße, reine Feinwand zu Betttüchern,
 Pique's, Chiffon's, Shirting's, Hemdentuche und Satin's in halben
 Stücken zu Stückpreisen.

Meine Preise sind bedeutend billiger als bei den Reisenden, Hausirern, oft nur fogen. Fabrikanten.

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Einer geehrten Damenwelt von Glas-
 hütte und Umgegend empfehle ich mein
Putzgeschäft
 zur freundlichen Beachtung.
 Eine firme Modistin zur Seite, bin ich
 im Stande, allen Anforderungen zu genügen
 und feine geschmackvolle Putz- und Mode-
 Artikel zu liefern und bitte, mich mit götti-
 gem Vertrauen zu beehren.
 Achtungsvoll
Winna Solfert, Glashütte.
 Güte zum Waschen und Modernisiren
 werden schnell und billig besorgt.

Feine Oberhemden für Herren

liefert genau passend nach Maas und eigener Anfertigung im Hause sehr billig und gut

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, bezgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Hersfeld.

Achtung!

Ich offerire mein starkes Lager von rohem, aufgeschloffenem und gedämpftem

Knochenmehl, rohem

Peru- u. norweg. Fischguano, Chilsalpeter,

Ammoniak-, Kali-Ammoniak- und

Spodium-Superphosphaten unter Gehalts-Garantie.

Louis Schmidt, Overtborplatz.

Knochenmehl,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, empfiehlt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen

Ed. Rende, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Kinder-Wagen

empfehle in großer Auswahl **Wilke, Altenberger Straße.**

Reines Knochenmehl,

zu herabgesetztem Preis, ist zu haben bei **Carl Macher, Holzmühle bei Klingenberg.**

Roggen- und Weizenkleie

ist wieder vorrätzig und verlaufe selbige zu ganz billigen Preisen, tausche auch gegen Getreide um, **C. Karnabl, Ulberndorf.**

Oberndorfer Runkelrübensaamen

empfehle zu sehr billigem Preise **Wilb. Dreßler, am Markt.**

Bruteier

von meinen ff. rebhuhnfarbigen Italienern gebe à Stück 12 Pfg. ab. **Ebert, Reinholdsbain.**



Ein Pferd,

in jeden Zug passend, ist zu verkaufen bei Ober-Grenzaufseher **Gey** in Frauenstein.



20 Stück starke und leichtere 4-5jährige steirische Pferde, worunter verschiedene egale Paare, stehen bei reeller Bedienung zu soliden Preisen zum Verkauf.

Fris Schlinzig, Copitz, Liebethaler Weg.

Achtung!

Junge Gunde, große Rasse, sind zu verkaufen in **Muppendorf Nr. 8.**



Ein Transport junger hochtragender **Bucht-Kühe**

trifft morgen ein bei **Herm. Reichert, Reinberg.**



Ein Transport junger **Buchtkühe**

eingetroffen und steht zum Verkauf bei **K. Büttner, Spechtritz.**

Eine tragende Kalbe

ist zu verkaufen in **Niederpöbel Nr. 2.**

Ein starker Zuchtochse

steht zum Verkauf in **Hermödorf Nr. 93** bei Frauenstein.

Ein Zuchtochse,

2 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf in **Reichenau Nr. 83.**

40 Ctr. Hafer- und Schüttstroh ist zu verkaufen **Altenberger Straße 173.**

600 Mark Kirchenkapital

sind gegen mündelmäßige Sicherheit zu 4 1/2 vom Hundert auszuleihen. Näheres bei dem Kirchenvorsteher **Päschel** in **Sabisdorf.**

Grüne Erbsen und Hafer

sucht noch zu kaufen **Ludwig Büttner, Schmiedeberg**

Hafer, Wicken, Heu, Stroh

kauft jederzeit **Sainsberg. M. Lehmann.**

Gesucht werden für sofort oder 1. April ein flottes Mädchen als **Kellnerin**, ein tüchtiges **Küchenmädchen**, sowie eine zuverlässige **Kinderfrau** in „Stadt Dresden“ in **Glashütte.**

Ein Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, wird zu leichten häuslichen Arbeiten recht bald gesucht auf **Rittergut Reinhardtsgrimma.**

Müller-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Müller**, welcher das **Brodbaden** kann, erhält sofort Arbeit. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger

Ochsenknecht

wird bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. **Rittergut Kleincardorf.**

Pünktlich zahlende Leute

suchen baldigst in **Glashütte** ein **Logis**, womöglich mit Werkstelle bis 120 Mark. Adressen unter **J. A. postlagernd Rabenau.**

Zu pachten gesucht

wird ein flottgehendes **Restaurant** oder **Produktengeschäft** in oder nahe bei **Dippoldiswalde**. Offerten unter **C. D. 10** lagernd **Postamt Dippoldiswalde** erbeten.

Zwei Logis,

das eine auch mit Laden, sind von Ostern bez. **Johanni** zu vermieten bei

Wilb. Dreßler, am Markt.

Eine Oberstube

mit Zubehör, ist an ordnungsliebende Leute zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen.

Freiberger Platz 217.

Eine Stube

ist im **Wagner'schen** Hause zu vermieten und zum **1. April** zu beziehen. Näheres bei

Moris Wolf in **Schmiedeberg.**

Verloren!

Ein brauner Winterüberzieher wurde in der Nacht von Freitag auf Sonnabend verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein **Ueberzieher** ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn abholen in **Ulberndorf Nr. 8.**

Schiesshaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 22. März, Abends 6 Uhr,

Großes Concert

des Männergesangsvereins **Liedergreis** aus **Dresden** (50 Sänger), unter Leitung seines Dirigenten, des Orgelvirtuosen und Komponisten Herrn **Hans Fahrman** und unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin **Fräulein Jenny Pfennigwerth.** Alles Nähere in nächster Nummer.



Donnerstag, den 19. März, Abends 8 Uhr, öffentliche Monatsversammlung

des **Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde** im Gasthof zu „Stadt Dresden“. Zahlreichen Besuch erhofft **d. V.**

Verrenther Konferenz.

Sonnabend, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr.